

# Gemeindebrief

Paulus-Gemeinde Berlin-Neukölln · Evangelisch-Lutherische Gemeinde Fürstenwalde

April – Mai 2026



Foto: Mader

**Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du?  
Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!**

**Joh 20,29**

# An(ge)dacht

*Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du?  
Selig sind, die nicht sehen und doch glauben! (Joh 20,29)*

Ostern ist mehr als Schokolade! Klar, das gehört irgendwie dazu: Süßigkeiten, Hühnereier in allerlei Variationen, ein Frühlingsspaziergang und Besuche bei Verwandten und Freunden – das hat die Industrie wahrgenommen und versucht erfolgreich, damit Geld zu verdienen. Aber ich bleibe dabei: Ostern ist mehr als Schokolade, auch wenn sie Hasenform hat und „Fairtrade“ ist.

Aber da stimme ich zu: Ostern genieße ich – Du und Sie auch? Allerdings nicht nur wegen der genannten schönen Dinge, sondern wegen des Mehrwerts. Und der wäre? Der christliche Hintergrund dieses Festes. Es geht um das Leben (passt zum Frühling)! Es geht um große Freude (passt zu Ostereiersuche und manchem Verwandtschaftsbesuch)! Aber ursächlich ist, was Jesus passiert ist! Das ist der, der vor 2000 Jahren im heutigen Heiligen Land mit Wundern und Vorträgen unterwegs war. Und der von der Besatzungsmacht hingerichtet wurde (auf einem Hügel namens Golgatha an einem Kreuz, wie entlaufene Sklaven). Und von dem plausibel berichtet wird, dass er von den Toten auferstand (der erste bisher – und leider aktuell der einzige)!

Der oben genannte Thomas scheint einer aus der Freundesschar, man sagt auch „ein Jünger“ gewesen zu sein. Er war ein vernünftiger Mensch, der sich nicht leicht einen Bären aufbinden ließ. Daher forderte er Beweise für die Auferstehung – und bekam sie von Jesus selbst. Daraufhin „rutschte“ ihm ein Bekenntnis raus: „Jesus, du bist es wirklich, mein Herr und mein Gott!“ Er glaubte plötzlich, als er Jesus, dem Auferstandenen persönlich begegnet war, dass dieser der wahre höchste Herr dieser Welt und also auch von ihm ist, dass der Mensch Jesus Gott war.

Das ist Ostern! Ja, ich glaube das, obwohl ich Jesus, anders als Thomas, nicht gesehen habe. Ich habe „nur“ von ihm gelesen. Ich erlebe „nur“ geheimnisvoll friedliche und tröstliche Gottesdienste. Ich begegne „nur“ immer wieder Menschen, die mir das auch so erzählen. Es sind „nur“ viele Menschen aller Nationen und Generationen und Altersstufen, denen es so wie mir geht. „Glaube“ ist wundersam, weil man ihn nicht machen kann. Er ist einfach da. Auch bei Dir und Ihnen! Ja, da bin ich mir ganz sicher, denn zu glauben liegt nicht an uns.

Daher: Genießt Ostern! Lassen wir uns all die oben genannten schönen Dinge gefallen. Und besuchen wir irgendwo in diesen Tagen Gottesdienste, die unseren Glauben stärken! Wir können auch in der Bibel nochmal nachlesen und unseren Glauben neu gründen. Und mit anderen darüber philosophieren, diskutieren, jubelieren, was da für uns passiert ist, also Glauben teilen! Eben: Ostern genießen und selig sein! Der Herr ist auferstanden!

*Ihr und Euer Pastor Bernhard Madet*

## Brief an die Gemeinden

Wer das Leben genießt, spürt Lebensfreude, wird sich seiner selbst bewusst, kann fröhlich „Ich“ sagen! Ostern genießen bringt mit sich, dass wir bekennen: Ich bin dabei, ich bin erlöst – Jesus liebt mich, ist auch für mich gestorben und auferstanden. Durch ihn bin ich ein glaubender Mensch, durch ihn bin ich in einer Christengemeinde, in der lutherischen Gemeinde in Fürstenwalde oder in der lutherischen Paulus-Gemeinde am Kranoldplatz. Das ist die Gemeinde, in die Gott mich gestellt hat. Das ist „meine“ Gemeinde.

Die beiden Gemeinden gehören zur Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche. Aus dem Stellenplan haben sie einen Pfarrer berufen können. Leider ändern sich die Zeiten. Die Gemeinden werden kleiner, der Pfarrberuf scheint nicht so attraktiv zu sein, jedenfalls gibt es wenig Nachwuchs, es gibt nicht genug Geld, um mehr Pfarrer anzustellen.

Der Kirchenbezirk Berlin-Brandenburg muss deshalb umstrukturiert werden. Der Vorstand der Gemeinde in Fürstenwalde hat daher ein Gespräch mit Pfarrer Johann Hillermann von der Gemeinde in Berlin-Mitte geführt. Es scheint gut machbar, dass, bei gewissen Abstrichen, ein Pfarrbezirk mit dieser Gemeinde gestaltbar ist. Der Vorstand der Paulus-Gemeinde hat Gespräche mit der Gemeinde „Zum Heiligen Kreuz“ in Berlin-Wilmersdorf und mit der Augustana-Gemeinde in Berlin-Wedding geführt. Hier ist je ein weiteres Gespräch geplant. Die Situation ist noch offen.

Allerdings kommt es zur Beauftragung von Pfarrer Bernhard Mader mit der Vakanzvertretung in der Gemeinde „Zum Heiligen Kreuz“, denn (Vakanz-)Pfarrer Christoph Schultz geht zum 31. Juli 2026 in den Ruhestand. Ab 1. August 2026 kommt also der Vakanzdienst für mich dazu. Es bietet sich an, durch die Kontakte und Begegnungen, die sich dadurch ergeben, die Überlegungen zur Zusammenarbeit im Sinne eines Pfarrbezirks zu konkretisieren. Gleichzeitig ist die Augustana-Gemeinde bereits schon länger ohne Pfarrer und die Vakanzvertretung liegt bei Pfarrer Kirsten Schröter aus dem Pfarrbezirk Marzahn-Angermünde. Vielleicht wachsen da auch gemeinsame Strukturen? Auch das sollen die geplanten Begegnungen klären helfen.

Die Bezirkssynode vom 17.-18. April 2026 in Potsdam wird die Berichte der Gemeinden des Kirchenbezirks hören und beraten, wie es weiter geht. Leider ist ein weiterer Rückgang der Pfarrer absehbar, sodass alle Entscheidungen nur Stationen auf einem andauernden Weg sein werden. Sicher ist allerdings, dass Gott unsere Situation sieht und begleitet und dass er kein Gemeindeglied fallen lässt!

Daher lade ich herzlich zu allen Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen ein! Vergewissern Sie sich der Liebe Gottes durch Gottesdienste und Begegnungen mit Frauen und Männern, die wie Sie Kinder Gottes sind.

Herzlich bitte ich auch alle Gemeindeglieder, nach Glauben und Vermögen die Gemeinde finanziell mitzutragen! Jede Gabe zählt. Wir alle sind nach Gemeindeordnung verpflichtet, zum Haushalt der Gemeinde, in die Gott einen gestellt hat, nach Vermögen und Liebe beizutragen!

Ich freue mich auf alle Begegnungen und allen Austausch und wünsche gesegnete Osterzeit!  
*Bernhard Mader*

### **Informationen für die Paulus-Gemeinde Berlin-Neukölln**

#### **Wunschliedergottesdienst**

In zwei Gottesdiensten im Mai (3. und 31. Mai) soll es Wunschliedergottesdienste geben, also Gemeindeglieder können sich Lieder, die im Gottesdienst gesungen werden sollen, wünschen.

In beiden Gottesdiensten gibt es sieben Stellen, an denen Lieder dran sind.

„Wunschlieder I“: Zum 3. Mai werden wir es so handhaben, dass Pastor Mader und Rainer Köster eine Liste mit Liedvorschlägen erarbeiten und im Gemeindevorraum aushängen, wo man ankreuzen kann, welche Lieder von dieser Liste man singen möchte (der Vorschlag wird also mehr als sieben Lieder beinhalten). Die sieben Lieder, die die meisten Stimmen erhalten haben, werden dann im Gottesdienst gesungen.

„Wunschlieder II“: Zum 31. Mai können Lieder vorgeschlagen werden. Sie sollten aus einem gängigen Gesangbuch oder kirchlichen Liederbuch stammen, ansonsten gibt es keine Einschränkungen. Aus einsehbaren Gründen behalten sich Pastor Mader und Rainer Köster eine Einspruchsmöglichkeit vor (also einen „Sonderzug nach Pankow“ würde es wohl nicht geben). Diese Wunschaktion dauert wegen der Vorbereitung der Kirchenmusiker vom 1. Mai mit dem Gottesdienst, bis 17. Mai mit dem Gottesdienst. Aus den Vorschlägen werden sieben Lieder ausgewählt.

*Rainer Köster*

#### **Einladung zum ökumenischen Pfingstmontagsgottesdienst**

Auch dieses Jahr findet am Pfingstmontag, den 25. Mai um 11 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst im Körnerpark statt. Beteiligt sind Gemeinden vieler Kirchen aus Neukölln. Es wird drei Erfahrungserzählungen geben, in denen es um Erlebnisse mit dem Heiligen Geist geht. Es gibt ein Programm für Kinder. Neben zwei eher traditionell begleiteten Liedern begleitet ein Lied die Band vom UBC (United Brethren in Christ Church) und zum Abschluss gibt es ein Bewegungslied der Kinder und einen Friedenstanz und für das leibliche Wohl ist auch gesorgt.

Man kann auch danach noch zum Missionsfest nach Wilmersdorf fahren (Mittagessen, Vortrag und Abschluss mit Kaffee und Kuchen).  
*Reinhard Borrmann*

## **Missionsfest am Pfingstmontag**

Pfingstmontag, der 25. Mai, ist ein idealer Tag, ein Missionsfest zu feiern, weil wir der Ausgießung des Heiligen Geistes Gottes gedenken, der will, dass alle Menschen durch den Glauben an ihn gerettet werden.

Im Hauptgottesdienst in Wilmersdorf um 10 Uhr predigt Pfarrer Hanfato, Südafrika, gebürtig aus Äthiopien. In dem Bericht nach dem Mittagessen wird aus seiner vielfältigen Arbeit am Lutherischen Theologischen Seminar in Pretoria sowie aus seiner Gemeindefarbeit in Soweto, Johannesburg, wo er ein PC-Trainings Projekt starten möchte, berichten. Die Jugendarbeitslosigkeit in Südafrika zählt mit 66,7 % zu den höchsten weltweit. Besonders in strukturschwachen Stadtteilen wie Diepkloof, Soweto sind junge Menschen von Arbeitslosigkeit, Perspektivlosigkeit und sozialer Unsicherheit betroffen. Wir wollen diesen Herausforderungen begegnen.

Um 12:30 Uhr ist Mittagessen geplant (um Anmeldung in ausliegender Liste wird gebeten) und danach folgt der Bericht von Pfarrer Hanfato (ca. 13 Uhr). Der Missionstag wird mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken am frühen Nachmittag abgeschlossen.

Auch wer am ökumenischen Pfingstmonatsgottesdienst im Körnerpark teilgenommen hat, ist herzlich zum Mittagessen, dem Bericht des Missionars und dem Kaffeetrinken eingeladen.

*Edmund Hohls und Reinhard Borrmann*

## **Dampferfahrt nach Potsdam**

Am Samstag, dem 6. Juni ist eine Dampferfahrt (mit Einzelfahrkarten) von Wannsee (11:15 Uhr) zur Langen Brücke in Potsdam (13 Uhr) geplant mit drei Stunden Aufenthalt in Potsdam. Die Weltkulturerbefahrt geht am Schloss Pfaueninsel, Kirche Peter und Paul, Heilandskirche, Schloss Cecilienhof, Glienicker Brücke und Schloss Babelsberg vorbei. Dann Rückfahrt mit dem Dampfer (16 Uhr) nach Wannsee (17:30 Uhr). Wer länger in Potsdam bleiben will, kann auch mit der S-Bahn (ganz in der Nähe) zurückfahren. Kosten für Erwachsene 23,90 €, für Kinder unter 14 Jahre 12 €, Kinder unter 6 Jahren sind frei, benötigen aber eine Fahrkarte. Ohne Rückfahrt wird es nur 1,50 € billiger.

Wir essen gemeinsam zu Mittag und erkunden die Freundschaftsinsel. Wer mehr laufen möchte, kann noch zum Lustgarten und dann den Havelweg entlang gehen. Bei schlechtem Wetter können wir zum Schloss gehen, zur Nikolaikirche und zum Potsdam Museum. Drei Museen sind in der Nähe: Filmmuseum Potsdam (Eintritt 8 €), das Museum Barberini (Eintritt 16 €) und das Potsdam Museum am Alten Markt (stadtdgeschichtliche Ausstellung: Eintritt frei, Museumscafé). Museumsbesuche muss jeder selber organisieren.

Eine Liste lege ich aus. Da ich die Fahrkarten bestelle, bitte ich bei Verhinderung um Absage bis 5. Juni, sonst muss die Fahrkarte trotz Nichtbenutzung bezahlt werden.

Dies ist eine gute Möglichkeit sich zu begegnen. Ich freue mich schon auf die gemeinsame Fahrt mit Euch.

*Reinhard Borrmann*

### **Zum Gottesdienst**

Fortsetzung zum Artikel im letzten Gemeindebrief: Ergänzend zu der allgemeinen Einleitung sei darauf hingewiesen, dass es neben den sechs stilistisch unterschiedlichen Reihen, weitere Reihen gibt, die die äußere Form, also die Abfolge, betreffen. Um hier nicht mit zu vielen Begriffe zu verwirren, werden sie ebenfalls als „Reihe“ formuliert und behandelt. Sie sind aber ebenfalls von der in unserer Gemeinde grundlegenden Form der „Evangelischen Messe“ abgeleitet und in unserer derzeit gültigen SELK-Agende aufgeführt. Dies betrifft z. B. die Reihe 7. Es ist eine verkürzte schlichte Form. Sie bietet einen Vorschlag an, wenn aus einem bestimmten Grund Gottesdienste verkürzt werden müssen. So wie bei uns, wenn der Gottesdienst für nachfolgende Gemeindeversammlungen kürzer als normal gewohnt gefeiert werden muss. So wurden im Januar und im Februar jeweils die Gottesdienste, nach denen Gemeindeversammlungen folgten, mit dieser verkürzten Form gefeiert.

Eine andere Möglichkeit der Form bietet Reihe 10. Es ist der gewohnte Gottesdienstablauf ganz neutral, also ohne Festlegung des Gerüsts auf eine wie auch immer geartete und einheitliche Stilistik. Es gibt die Möglichkeit, auch über diese Stilistik hinaus eingeführte und bekannte Gottesdienstteile zu nutzen, die so sonst nicht in die Reihen passen. Also eigentlich die Art, wie sie vor der Festlegung auf stilistisch einheitliche Reihen das Kennzeichen unserer Gottesdienste war.

In diese Rubrik der Form fällt auch die Reihe 8. Es ist eine freiere Form, also Abfolge, des Gottesdienstes, für deren Gestaltung in unserer gültigen Agende „Gestaltungsvarianten“ (so der Oberbegriff in der Agende für diesen Agendenteil) als Vorschläge angeführt sind und nach denen ein Vorschlag für eine Abfolge in Neukölln erarbeitet wurde. Inhaltlich-stilistisch-musikalisch ist diese Form ebenfalls nicht festgelegt, sondern frei. Beide Reihen werden wir im April einsetzen.

Im Mai dann wird in den Gottesdiensten die Reihe 2 „Taizé / Russland-Ukraine / Orthodoxie“ zur Durchführung gelangen. Sie ist eng mit der im März praktizierten ersten Reihe verwandt. Für unser Grundgerüst werden Gesänge aus diesem genannten Bereich eingesetzt und gesungen werden. Sie sind insofern alle miteinander verwandt, als sie vom eigentlichen Singen als dem Singen möglichst ohne Instrumentalbegleitung und eigentlich einfachen musikalischen Abläufen herkommen, also einem Singen, das aus sich selbst herkommt und nicht auf

musikalische Begleitung angewiesen ist. Hierin sind sie dem gregorianischen Singen nahe verwandt. Allen Gesängen ist gemein, dass sie relativ frei von musikalischen Werten wie einheitliches gemeinsames Metrum, das für das Singen notwendig ist und einzuhalten ist, Tonhöhe, Takt und Rhythmik zu singen und zu gestalten sind, also eigentlich vom Reden, vom Text und seiner freien Umsetzung herkommen. Ein Singmodell, das von Instrumentalbegleitung unabhängig ist oder sich unabhängig machen sollte. weil Instrumente „hier eigentlich stören und wenig ausrichten können“. Es wird schon für uns als Gemeinde eine Herausforderung sein.

*Rainer Köster*

### **48-Stunden Neukölln: „Stationen mit Aktionen im Erlebnisland“**

Am Samstag, den 4. Juli beteiligt sich die Paulus-Gemeinde am größten freien Kunstfestival Berlins mit zwei Angeboten. Das diesjährige Thema heißt „OUT/SIDE/IN“. Ein Text, der es in sich hat, beschreibt es auf der Internetseite 48-Stunden-neukoelln.de. Das inspiriert mich zu folgender Aktion: Im Kirchsaal befindet sich für die Augen verborgen ein „Erlebnisland“! Durch Gottes Wort, das uns in biblischen Texten entgegenklingt, öffnen sich Informations-, Gefühls- und Erfahrungsräume. Durch den Glauben gelangt man in sie hinein und begegnet Gott, dem Schöpfer, Erhalter und Vollender dieser Welt.

Ich suche Menschen, jung und alt, gemeindenah oder ferner, die solche Räume in der Bibel suchen und für Besucher darstellen. Es sollen im Kirchsaal 3-5 begehbbare Ecken entstehen, in denen auf verschiedenste Weise am Samstag von 14 Uhr bis 16 Uhr biblische Geschichte und Glauben erlebt werden kann. Um 16 Uhr folgt das zweite Angebot der Paulus-Gemeinde, was der Posaunenchor gestaltet.

Ein erstes unverbindliches Treffen für „Stationen mit Aktionen im Erlebnisland“ findet am Montag, den 13. April 2026 online ab 20 Uhr bei Zoom statt: Meeting-ID: 893 3299 7290, Kenncode: 153318 – herzlich willkommen! *Bernhard Mader*

### **Neue Jungbläsergruppe**

Eine neue Jungbläsergruppe für den Posaunenchor soll beginnen. „Jung“-Bläser bezieht sich auf das Blasen, das erst noch erlernt werden soll, nicht vordergründig auf das Alter. Eingeladen sind alle ab ca. 10 Jahre (das Gebiss sollte fertig ausgebildet sein). Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Instrumente können von der Gemeinde ausgeliehen werden. Alles Weitere wie Zeit, Ort usw. sollte gemeinsam besprochen werden.

Bitte mich am besten nach den Gottesdiensten direkt ansprechen. *Rainer Köster*

### **Familienfreizeit**

Bitte merkt in Euren Planungen vor: Die Familienfreizeit der Paulus-Gemeinde findet vom 19.-24. Oktober statt, leider einen Tag weniger. Wieder sind wir im schönen Haus in Untertiefengrün angemeldet, wobei für alle Teilnehmenden die

Vorteile überwiegen. Neulinge oder frühere Teilnehmer sind willkommen. „Niederschwellige Möglichkeit, die anderen in der Gemeinde kennen zu lernen“ – das soll die gemeinsame Zeit, die unterschiedlichen Angebote und die finanzielle Unterstützung aus der Gemeindekasse bringen. Die Kinder spielen selbstvergessen und die Erwachsenen chillen – wie schön! Kommt alle mit! Weitere Informationen folgen!

*Bernhard Mader*

### Kirchenvorsteher



Ingmar Schaefer (links) ist ein neuer Kirchenvorsteher der Paulus-Gemeinde, Clemens Bath (rechts) ist schon länger dabei. Beide wurden von der

Gemeindeversammlung gewählt (siehe Bericht von Matthias Forchheim) und die Wahl wurde durch den Superintendenten Sebastian Anwand bestätigt. Am Sonntag Judika, 22. März

wurden sie im Gottesdienst für ihren Dienst gesegnet. Victoria Stelzer wurde im selben Gottesdienst für ihren Kirchenvorsteherdienst sehr gedankt.

*Bernhard Mader (mitte)*

### Gottesdienste und Veranstaltungen

Datum	Neukölln	Fürstenwalde
Mi 01.Apr 26	19:30 Posaunenchor	
<b>Do 02.Apr 26</b> <b>Gründonnerstag</b>	19:00 HGD	18:00 HGD (Schröter)
<b>Fr 03.Apr 26</b> <b>Karfreitag</b>	10:00 PGD Projektchor	15:00 Andacht zur Sterbestunde
<b>So 05.Apr 26</b> <b>Ostern</b>	10:00 HGD (Smith)	10:00 HGD 14:00 HGD Seelow
Mi 08.Apr 26	19:30 Posaunenchor	
<b>So 12.Apr 26</b> <b>Quasimodo- geniti</b>	9:40 Neues Singen 10:00 HGD anschl. Treffpunkt: „Wir gestalten mit Kinderbibeln eine österliche Bildwand“ (Kaffee, Tee, Kekse)	10:30 HGD (Smith)

Datum	Neukölln	Fürstenwalde
Di 14.Apr 26	15:00 Senioren treffen sich: Lesung aus dem Buch „Den Himmel gibt es echt“ 19:00 KV	
Mi 15.Apr 26	19:30 Posaunenchor	15:00 Hausabendmahl im Katharina-von-Bora-Haus
Do 16.Apr 26	Pfarrkonvent Potsdam	
Fr 17.Apr 26	16:00 Bezirkssynode in Potsdam I	
Sa 18.Apr 26	8:45 Bezirkssynode in Potsdam II	
<b>So 19.Apr 26</b> <b>Misericordias</b> <b>Domini</b>	10:00 PGD (Schaefer) anschl. Der Kreis	10:00 PGD (Heck)
Di 21.Apr 26	18:00 Jugendkreis – Gala Selkiade Planung	
Mi 22.Apr 26	19:30 Posaunenchor	
Do 23.Apr 26	KV trifft sich mit Wilmersdorf 20:30 Gebetskreis (Zoom)	
<b>So 26.Apr 26</b> <b>Jubilate</b>	10:00 Familiengottesdienst anschl. Kirchenkaffee	14:00 HGD
Di 28.Apr 26	15:00 Senioren lesen in der Bibel: „Ostern“ (Matth. 26-29)	
Mi 29.Apr 26	19:30 Posaunenchor	17:30 Bibelstunde
<b>So 03.Mai 26</b> <b>Kantate</b>	10:00 HGD „Wunschlieder I“ anschl. Der Kreis	10:00 PGD (Heck)
Mo 04.Mai 26	20:30 Gemeindebriefredaktion: 1. Sitzung	
Di 05.Mai 26	15:00 Senioren treffen sich: Was mich im Glaubensleben gerade bewegt 18:00 Jugendkreis - Gala Chor singen	
Mi 06.Mai 26	19:30 Posaunenchor	
Sa 09.Mai 26	10:00 Konfirmations- gottesdienst in Wilmersdorf	

<b>Datum</b>	<b>Neukölln</b>	<b>Fürstenwalde</b>
<b>So 10.Mai 26</b> <b>Rogate</b>	10:00 HGD mit Beichte anschl. Treffpunkt: „Jugend berichtet/ Situationen aus Politik und Gesellschaft“ (Kaffee, Tee, Kekse)	10:30 PGD (Smith) mit Bläserchor aus Köthen
Di 12.Mai 26	18:00 Jugendkreis – Gala Helene Geburtstag	17:30 KV
Mi 13.Mai 26	19:30 Posaunenchor	15:00 Hausabendmahl im Katharina-von-Bora-Haus
<b>Do 14.Mai 26</b> <b>Christi</b> <b>Himmelfahrt</b>	10:00 HGD	Kein Gottesdienst
<b>So 17.Mai 26</b> <b>Exaudi</b>	10:00 PGD (Geisler)	10:00 HGD anschließend Kirchenkaffee 14:00 HGD Seelow
Di 19.Mai 26	15:00 Senioren lesen in der Bibel: Männer sollen liebevoll zu ihren Frauen sein	
Mi 20.Mai 26	19:30 Posaunenchor	
Do 21.Mai 26	10:00 Kranoldökumene in St. Clara 19:00 Kirchenvorstand	
<b>So 24.Mai 26</b> <b>Pfingstsonntag</b>	10:00 HGD (Smith) mit Konfirmationsjubiläen anschl. Kirchenkaffee	10:00 HGD
<b>Mo 25.Mai 26</b> <b>Pfingstsonntag</b>	10:00 GD zum Missionsfest in Wilmersdorf 11:00 ökumenischer GD im Körnerpark	14:00 ökumenischer GD im Garten der Martin-Luther- Kirche
Di 26.Mai 26	18:00 Jugendkreis – Gala Sushi 20:30 Gemeindebriefredaktion	
Mi 27.Mai 26	19:30 Posaunenchor	17:30 Bibelstunde
Do 28.Mai 26	20:30 Gebetskreis (Zoom)	
Fr 29.Mai 26	10:00 Falten Gemeindebrief	
<b>So 31.Mai 26</b> <b>Trinitatis</b>	13:40 Neues Singen 14:00 HGD „Wunschlieder II“	10:00 HGD

Datum	Neukölln	Fürstenwalde
Di 02.Jun 26	15:00 Senioren treffen sich: Buch über Manfred Siebold: „Ein Literat wird 70“	
Mi 03.Jun 26	19:30 Posaunenchor	
Sa 06.Jun 26	11:15 Dampferfahrt nach Potsdam 17:00 Kinderübernachtung	
<b>So 07.Jun 26</b> <b>1.So.n. Trinitatis</b>	10:00 HGD anschl. Der Kreis	10:00 HGD (Anwand) mit Besuch aus Wendisch Rietz
Vorschau		
28.6.	Kirchenbezirkstag in Bernau – keine GD im Pfarrbezirk	
20.9.	Gemeindefest, Gemeinde Potsdam besucht uns	

HGD = Abendmahlsgottesdienst; PGD = Predigtgottesdienst. Wenn nicht anders angegeben: Pastor Bernhard Mader

Der **Gottesdienstplan für die SELK-Gemeinden in Berlin und Potsdam** liegt im Vorraum der Paulus-Gemeinde aus.

#### **Abwesenheit von Pfarrer Mader:**

6. April bis 10. April: Familienurlaub.

20. April bis 22. April: Geistliche Tagung in Gernrode

Pfarramtliche Vertretung: Pfarrer Christoph Schulze, Zehlendorf

(Tel: 0157 72959625, schulze@lutherisch.de)

### **Aus den Kirchenbüchern**

#### **Paulus-Gemeinde**

Zum 1. März 2026 wurde Peter Kizungu von Reverend Christoph Weber von der Gemeinde der Lutherischen Kirche im Südlichen Afrika (LCSA) in Durban, die in der Lutherkirche im Stadtteil Glenwood beheimatet ist, in die Paulus-Gemeinde der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche in Berlin-Neukölln überwiesen. Wir freuen uns, dass Peter Kizungu, der uns ja schon durch seine Arbeit als Jugendmissionar der Lutherischen Kirchenmission (Bleckmarer Mission) gut bekannt ist, jetzt Glied der Paulus-Gemeinde ist. Wir wünschen ihm, dass er in der Gemeinde auch eine geistliche Heimat findet und dass Gott seinen weiteren Weg segnet. Herzlich willkommen!

## Interview Ehepaar Annegret und Edmund Hohls

*Liebe Annegret, lieber Edmund, wir heißen Euch herzlich in der Paulus-Gemeinde willkommen! Ihr seid vielen durch Eure Berliner Zeit bekannt, erzählt Ihr uns etwas Neues über Euch?*

**Annegret:** Ja, gerne, wissen denn alle, dass ich eine Urberlinerin bin? Manche Ältere in der Gemeinde kennen vielleicht noch meine Eltern. Wir waren Glieder der Gemeinde im Wedding.

*Und wo hat Dich Dein Weg dann hingeführt?*

**Annegret:** Nach dem Abitur nach Oberursel. Ich wollte dort Theologie studieren, mehr nicht. Und dann war Edmund auch da, ein Semester vor mir. Mit der Perspektive Kirche in Südafrika habe ich dann ein Jahr Krankenpflege in Berlin gelernt und Briefe nach Erlangen geschrieben. Dort habe ich auch weiter Theologie studiert. Zu Edmunds Examen in Oberursel, sind wir nach Frankfurt gezogen, wieder habe ich weiter studiert, bis unser erstes Kind geboren wurde.

*Edmund, wie ging es für Euch weiter?*

**Edmund:** Pfr. Dr. Volker Stolle, der damalige Missionsdirektor, hat uns für die Mission angefragt. Annegret und ich haben zusammen darüber nachgedacht und uns gemeinsam dafür entschieden. Das haben wir auch nie bereut. Bis 2001 waren wir in Südafrika und sind zurückgekommen, weil mein Dienstvertrag zu Ende war. Für unsere Kinder war es auch ein guter Zeitpunkt.

*Vielen Dank für diese Einblicke in Euer Leben. Was bewegt Euch heutzutage?*

**Edmund:** Leider komme ich nicht zu meinem Hobby! Ich habe extra vor einigen Jahren einen T-Führerschein gemacht, in Erinnerung an meine Kindheit auf einer Südafrikanischen Farm. Er erlaubt es mir, ganz große Traktoren zu fahren, die baubedingt 60 kmh fahren. Bewegen tut mich konkret der Rechtsruck in unserer Gesellschaft und Kirche, weil ich als Missionar und Missionsdirektor glaube, dass die Liebe und Zuwendung Gottes zu allen Menschen anders aussehen könnte, also sie oft von der Kirche dargestellt wird.

**Annegret:** Ein Satz, den unser Bischof etwa 2010 einmal zitierte: „Wenn sich nichts ändert, dann bleibt es nicht, wie es ist“. Daher ist mir wichtig, dass wir für Veränderungen offenbleiben. Da Gottes Liebe ausnahmslos allen Menschen gilt, kann ich offen auf andere Menschen zugehen.

*Vielen Dank, wie schön, dass Ihr uns bereichert! Nach bald zwei Jahren, die Ihr mit uns Gemeindefamilie seid, was wünscht Ihr der Paulus-Gemeinde?*

**Beide:** Dass sie offen bleibt! Wir sind gerne hier, vielen Dank zurück!

*(Die Fragen stellte Bernhard Mader)*

### Zweite Gemeindeversammlung 2026

Am 22. Februar 2026 fand die zweite Gemeindeversammlung in diesem Jahr statt. Anlass war der Bericht des Pastors zum vergangenen Jahr 2025. Einen Teil des Berichtes bildet die Gemeindestatistik, das „grüne Blatt“, in dem aufgeführt ist, wer sich in der Gemeinde engagiert. Den Bericht des Pastors lag schwerpunktmäßig der Gottesdienst der Gemeinde zu Grunde.

Weiterer Hauptpunkt war die Wahl neuer Kirchenvorsteher. Ingmar Schaefer stellte sich neu als Vorsteher zur Wahl. Clemens Bath erklärte sich bereit, des Amt für eine weitere Amtszeit auszuüben. Beide wurden gewählt und nahmen die Wahl an.

Weitere Informationen über das bevorstehende Bezirksmissionsfest, den Gemeindebriefversand, das neues Gesangbuch und die Planung einer Dampferfahrt rundeten die Gemeindeversammlung ab, die wieder in gutem Einvernehmen durchgeführt wurde.

*Matthias Forchheim*

### Drei Passionsmusiken in diesem Jahr

Auch dieses Jahr gab es schon zwei Passionsmusiken, die dritte findet nach Redaktionsschluss statt. Dank an alle Beteiligten. Gestartet wurde mit dem ökumenischen Kreuzweg der Jugend. Es gab schöne, nachdenkliche Texte und nette Dias. Dank an die Mitglieder des Jugendkreises, die das vorgetragen haben.

Es folgte die Taizé-Andacht mit ruhiger Musik und Zeit der Stille. Abgeschlossen wird die Reihe mit „Die Passion im Kirchenlied“. Mitglieder des Posaunenchores begleiten die Gemeinde beim Singen alter und neuer Passionslieder, ähnlich wie das Adventsliedersingen bei den Adventsmusiken.

*Reinhard Borrmann*



### Fürstenwalder Gedanken

**Jesus sprach: „Ich versichere euch: wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht ins Himmelreich kommen.“ (Matth. 18,3)**

Da wir hier in unserer überalterten Gemeinde leider nur wenige Kinder als Gemeindeglieder haben, wollen wir uns doch einmal dem „Kind“ in uns selbst

widmen. Wir Erwachsenen, die wir zuweilen gerne einmal an „Selbsterhöhung“ laborieren, blicken manchmal ein wenig überheblich auf Christen herab, die sich ihren kindlichen Glauben an Jesu bewahrt haben und nicht so die großen „Auskenner“ sind. Vielmehr geht es um das „Umkehren“, um in diesem Sinne wieder wie die unbedarften Kinder werden zu können. Denn wir werden durch Gottes Augen auf unsere „Echtheit“ geprüft und nur Er kann bis tief hinab in unser Herz schauen. Deshalb sollte der erwachsene Mensch alle Gedanken der „Selbsterhöhung“ aufgeben, denn von sich „selbst“ aus hat er keinen Ruhm oder Verdienst vorzuzeigen. Alles wird ihm nur vom Herrn geschenkt (Epheser 2,9): „Nicht aus Werken, auf dass sich keiner selbst rühme.“ Das geht nur mit der Einstellung, seine eigene Sündhaftigkeit zu erkennen und sich durch innere Demut umzukehren.

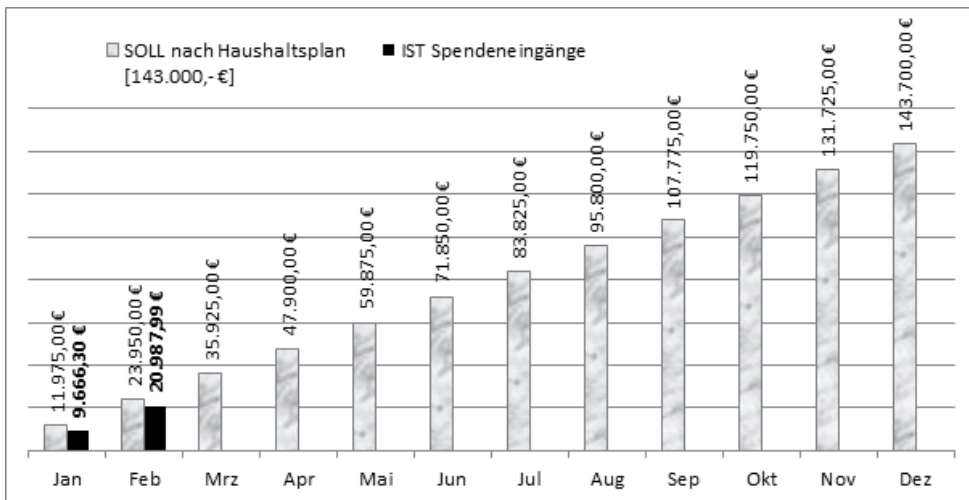
Früher nannte man das mal Buße, welches Wort als altmodisch abgetan wird, aber dennoch brandaktuell ist, da hilft auch keine schöne Umschreibung. Nur wer sich wie ein Kind stellungsgemäß erniedrigt, wird im Himmel an Größe gewinnen. Das ist wie kurz nach der politischen Wende in Deutschland mit „Ost“ und „West“. Alles war anders und in der Denkweise völlig verschieden. So sind die Werte und Maßstäbe im Himmel denen der Erde auch völlig entgegengesetzt. Und so sollten wir unsere eigene Denkweise selbst einmal auf den Prüfstand geben. Dabei hilft uns auch Lukas 14,12: „Denn wer sich selbst erhöht, der soll erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der soll erhöht werden.“ Und nicht zuletzt ist unser Herr und Heiland das beste Beispiel für Selbsterniedrigung. Gott trägt seine Kinder auf dem Arm, rettet und bewahrt sie. Aber Gott erwartet, dass die Menschen auch als seine Kinder leben. Reden wir heute Gott als Vater an, dann dürfen wir uns an seiner Gnade und Liebe, seiner Fürsorge und Treue erinnern. Gleichzeitig nehmen wir uns als seine Kinder wahr, die Gott lieben, mit ihm leben und Ihm ebenso die Treue halten.

Dazu habe ich folgenden passenden Mehrzeiler gefunden:

*Die „Kinder dieser Welt“ setzen  
ihren großen Stolz darein,  
keine „Kinder“ mehr zu sein;  
darum verachten sie Christen  
schon deshalb, weil sie notwendig  
immer etwas Kindliches haben werden.  
Theodor Haecker (1879-1945)*

*Geschwisterliche Grüße aus Fürstenwalde, Andreas Lenz*

## Finanzübersicht der Paulus-Gemeinde Januar bis Februar 2026



Impressum: Gemeindebrief des Pfarrbezirks Berlin-Neukölln / Fürstenwalde der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)

Mitarbeit: Andrea Patzelt-Bath, Clemens Bath, Natália Scholz Haferkamp, Reinhard Borrmann, Bernhard Mader (v.i.S.d.P.)

Kopf auf der Titelseite: Mike Luthardt

Auflage: 370 Stück / 6 Ausgaben im Jahr / Druck (26.03.2026): Eigenverlag

Veranstaltungsorte:

Paulus-Kirche Berlin-Neukölln

Kranoldplatz 11

12051 Berlin, Tel.: 030 6254022

E-Mail: paulusgemeinde@online.de

Internet: www.selk-neukoelln.de

Pfarramt:

Pfarrer Bernhard Mader, Tel: 0176 30193911

Nächste Ausgabe Juni bis Juli 2026, Redaktionsschluss 24.05.2026.

Kontoinhaber und Bankverbindungen:

Ev.-Luth. Paulus-Gemeinde

Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank)

IBAN: DE45 3506 0190 1567 6900 12

BIC: GENODED1DKD

Rendanten:

Uta Nickisch

Tel: 030 64081878

E-Mail: finanzen@selk-neukoelln.de

Kirchenvorsteher der Gemeinde Fürstenwalde: Christoph Buchwald (Tel. 033 6795401);

Jutta Hanisch (Tel. 033 61305437); Andreas Lenz (Tel. 030 6319859); Jörg Schöbel (Tel.

0174 9386271); Erika Suetin (Tel. 033 61748819)

Ev.-Luth. Kirche Fürstenwalde

Dr.-Wilhelm-Kültz-Str. 55

15517 Fürstenwalde (Spree)

Fuerstenwalde@selk.de

www.selk-fuerstenwalde.de

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

Sparkasse Oder-Spree

IBAN: DE97 1705 5050 3110 0831 66

BIC: WELADED1LOS

Anna Claudia Buchwald

Tel: 015 771586451

E-Mail: b.anna.claudia@gmail.com



NK: spenden PayPal

Herzliche Einladung zum

# Regionalkirchentag 2026

des Kirchenbezirk Berlin - Brandenburg

**Sonntag, 28.06.2026**

Evangelisches Gemeindezentrum Bernau

Kirchplatz 8 - 16321 Bernau

Programm

**10:30 Eröffnungsgottesdienst**  
mit Kindergottesdienst

**12:30 Mittagstisch**

**14:00 Podiumsdiskussion**

„Gallery Walk entlang unserer Kirchenbilder“  
mit Kinderbetreuung und buntem  
Begleitprogramm

**16:30 Reisesegen**

Weitere Informationen unter:



**Paulus-Gemeinde Neukölln**  
Kranoldplatz 11 • 12051 Berlin  
[www.selk-neukoelln.de](http://www.selk-neukoelln.de)

**EVZ**  
einmal, jeden  
sonntag



## Josefs Reise

### Familiengottesdienst

26. April 2026 • 10:00 Uhr

- ein besonderer Gottesdienst
- für Kinder und Erwachsene
- singen, erzählen, basteln

